M94
Ent.
© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

23. Jahrgang | 15. Oktober 1974 | Nr. 5

Inhalt: H. Hölzl: Ein neuer trichterbauender Ameisenlöwe aus Südwesteuropa (Planipennia) S. 81. — J. Reichholf: Massenzug von Fliegen am unteren Inn S. 86. — F. Hebauer: Über die ökologische Nomenklatur wasserbewohnender Käferarten S. 87. — E. Garthe: Cidaria (Perizoma) lugdunaria H. S. auch in Nordbayern S. 92. — H. u. U. Aspöck: Raphidia (Parvoraphidia) aphaphlyxte n. sp. — eine neue Kamelhalsfliege aus Griechenland (Neuropt., Raphidioptera, Raphidiidae) S. 94. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 96.

Ein neuer trichterbauender Ameisenlöwe aus Südwesteuropa (Planipennia)

SMITHSONIAN
JUN 16 1975
LIBRARIES

Von **Herbert Hölzel**

(Mit 8 Abbildungen)

Bei einer im Juni 1973 unternommenen Sammelreise nach Südspanien konnte ich in der Sierra Nevada an der Veletastraße in 1500 m Seehöhe einige Trichter von Ameisenlöwen finden und daraus eine kleine Anzahl von Larven lebend mitnehmen. Leider überstand nur ein kleiner Teil davon die lange Heimreise und es gelang bisher nur ein einziges Exemplar — 1♂, zum Schlüpfen zu bringen. Dieses erwies sich als bisher unbeschriebene Art, nächstverwandt mit *Myrmeleon formicarius* L. Weitere Exemplare dieser Art fanden sich in den Sammlungen Aspöck und Ohm, für deren leihweise Überlassung ich den Herren Univ. Doz. Dr. H. Aspöck, Wien, und Dr. P. Ohm, Kiel, herzlich danke.

Myrmeleon gerlindae nov. spec.[1])

Vorliegendes Material: 1♂ Holotypus, Spanien, Prov. Granada, Sierra Nevada-Veletastraße, 1500 m, ex larva 5. 9. 1973 (coll. Hölzel). Paratypen: 1♀ Maitena, Sierra Nevada, 1150 m, 27. 7. 1970, Reisser leg. (coll. Aspöck); 1♀ Südfrankreich, 5 km nördl. v. Avignon, ex larva 8. 9. 1952, Ohm leg. (coll. Ohm).

Beschreibung des Holotypus

Größe: Länge der Vorderflügel 25 mm, Hinterflügel 24 mm, Körperlänge 27 mm. Kopf schwarz mit schmal gelbem Streifen um die

[1]) Meiner lieben Frau, der unermüdlichen Sammelgefährtin, gewidmet.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Augen und Fühlerbasen. Stirn am Vorderrand gelb; Clypeus gelb mit einem breit braunem Querband, welches durch einen dünnen braunen Strich mit dem dunklen Teil der Stirn verbunden ist. Labrum und Mandibeln braun; Maxillarpalpen gelb mit braunen Flekken, das distale Glied tiefschwarz. Labialpalpen dunkel mit gelben Ringen an den Gelenken. Fühler einfarbig schwarz, nur der Scapus gelb mit kleinem braunen Fleck ventral-basal. Pronotum schwarzbraun, Vorderrand lateral schmal gelb gerandet (Abb. 1); spärliche schwarze und weiße Borsten. Meso- und Metanotum völlig dunkel mit spärlicher weißer Behaarung. Beine gelb mit ausgedehnter brauner Zeichnung, besonders an den Femora; Tarsus nur an der Basis des 1. Gliedes gelb, sonst schwarz; Sporne braun, kürzer als Tagl. 1.

Flügel hyalin mit überwiegend dunkelbrauner Aderung. Die Längsadern sind hell-dunkel gescheckt, nur der Radius ist in der basalen Hälfte einfarbig dunkel; Queradern fast durchweg dunkelbraun. Pterostigma weiß, in den Vorderflügeln basal dunkel gefleckt; keine Axillarpelotten. Abdomen dunkelbraun mit kurzer weißer Behaarung; Tergit 4—8 am Hinterrand schmal gelb gesäumt. Apex vgl. Abb. 3.

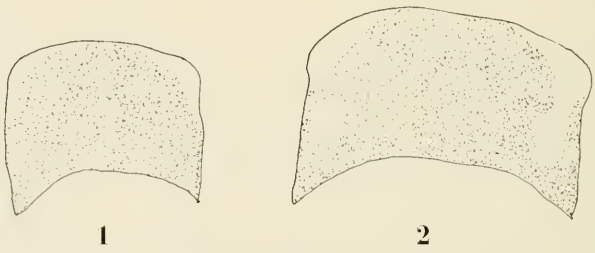


Abb. 1: Pronotum von *M. gerlindae* n. sp. (Holotypus).
Abb. 2: Pronotum von *M. formicarius* L. (Umgeb. Graz, Österreich).

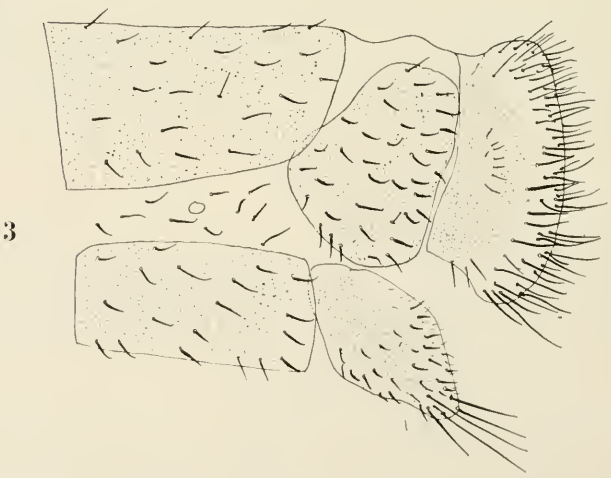
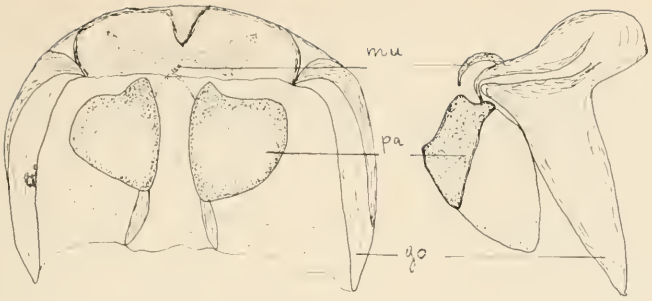


Abb. 3: *M. gerlindae* n. sp. (Holotypus) Apex des Abdomens, lateral.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



4 5

Abb. 4—5: *M. gerlindae* n.sp. (Holotypus) Gonarcus mit Parameren. 4 ventral-caudal; 5 lateral. (Abkürzungen: mu = Mediuncus, pa = Parameren, go = Gonarcus).

Gonarcus breit hufeisenförmig, an den Enden schmäler werdend, leicht zugespitzt; breite plattenförmige Parameren mit großen ovalen Apophysen, membranös verbunden mit dem Mediuncus (Abb. 4, 5).

Die Paratypen entsprechen in allen wesentlichen Merkmalen dem Typus, die Größe variiert zwischen 28 mm Vorderflügel-Länge (♀ von Maitena) und 26 mm (♀ von Avignon).

Das Genus *Myrmeleon* s. str. ist somit in Europa mit 3 Arten vertreten, die auch nach eidonomischen Merkmalen leicht zu unterscheiden sind:

1. Flügelspannung 75—85 mm; Pronotum am Vorderrand nur lateral gelb gerandet, dahinter je ein großer gelber Fleck (Abb. 2) . . . . . *formicarius* L.
— Kleiner, Flügelspannung 50—60 mm
2. Pronotum am Vorderrand median sehr schmal, lateral breit gelb gerandet, seitlich jederseits in der vorderen Hälfte ein breiter gelber Rand, dahinter ein gelber Fleck. Vordere Hälfte mit breit gelber Mittelbinde. Stirn gänzlich dunkelbraun . . *noacki* Ohm
— Pronotum nur am Vorderrand gelb gerandet (Abb. 1); Stirn nur in der oberen Hälfte braun, sonst gelb . . . *gerlindae* n. sp.

Während *M. formicarius* L. aus fast allen europäischen Ländern (ausgenommen den Britischen Inseln) nachgewiesen und darüber hinaus bis Ostasien verbreitet ist, scheinen die beiden anderen Arten mediterraner Herkunft zu sein. *M. noacki* Ohm ist bisher aus Anatolien, Griechenland und Mazedonien bekannt und somit als pontomediterranes Faunenelement anzusehen; die bisherigen Fundorte von *M. gerlindae* n. sp. in Südfrankreich und Andalusien lassen mit großer Wahrscheinlichkeit atlantomediterrane Herkunft vermuten.

Die Larve

Wie alle bisher beschriebenen *Myrmeleon*-Arten legen auch die Larven von *M. gerlindae* zum Beutefang Trichter an. Soweit in der Sierra Nevada beobachtet werden konnte, werden diese weitgehend im Schutze überhängender Steine und Wegraine angelegt. Im Zuchtkasten erwiesen sich die Larven allerdings als nicht sehr baufreudig. Nur eine einzige legte einen normalen Trichter an, entwickelte große Freßlust und verpuppte sich Mitte August; daraus schlüpfte am 5. 9.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

das hier beschriebene Männchen. Drei weitere lebend eingebrachte Larven saßen lose im Sand verborgen, die Mandibeln frei an der Oberfläche liegend und fraßen ohne weitere Ortsveränderung allfällige vorgeworfene Ameisen. Ihre Freßlust war im Übrigen nur sehr schwach ausgeprägt und ab Mitte August wurde keinerlei Nahrung mehr angenommen. Sie wurden inzwischen zur Überwinterung gebracht und es bleibt abzuwarten ob die Zucht erfolgreich verlaufen wird.

In der Körperzeichnung (besonders Kopfoberseite) sehen die Larven des 3. Stadiums der *formicarius*-Larve sehr ähnlich, sind aber merklich kleiner. Die Beine, insbesondere die Hinterbeine, sind flekkenlos hell, wodurch sie von *formicarius* leicht zu unterscheiden sind; bei dieser Art befindet sich an Coxa und Femur der Hinterbeine je ein dunkler Fleck. Markante Unterschiede zu allen bisher beschriebenen *Myrmeleon*-Larven zeigen sich am Kopf. Wie die Abbildung 6 zeigt, befinden sich an der Innenseite der Mandibeln vor und zwischen dem basalen und medianen Zahn kräftige Macrotrichia (Dolichaster); zwischen dem medianen und dem distalen Zahn, die überdies ungewöhnlich nahe beisammen liegen, und auch darüber hinaus fehlen diese, wie auch Borsten überhaupt. Das ist ganz außergewöhnlich, denn alle bisher bekannten *Myrmeleon*-Larven besitzen sowohl zwischen als auch distal des letzten Zahnes mindestens 1 bis 2 Borsten. Diesen Borsten wurde bisher besondere Bedeutung beigemessen, da sie bei den Larven der nichttrichterbauenden Arten entweder ganz fehlen oder nur sehr spärlich vorhanden sind.

Einen weiteren auffallenden Unterschied zeigen die Labialpalpen (Abb. 8). Diese sind 4gliedrig (das kräftige basale Glied wird von den meisten Autoren als Palpiger betrachtet) wobei das letzte (distale) Glied schmal und langgestreckt ist — es entspricht etwa der Länge von Glied 2 + 3. Alle bisher bekannten *Myrmeleon*-Larven besitzen

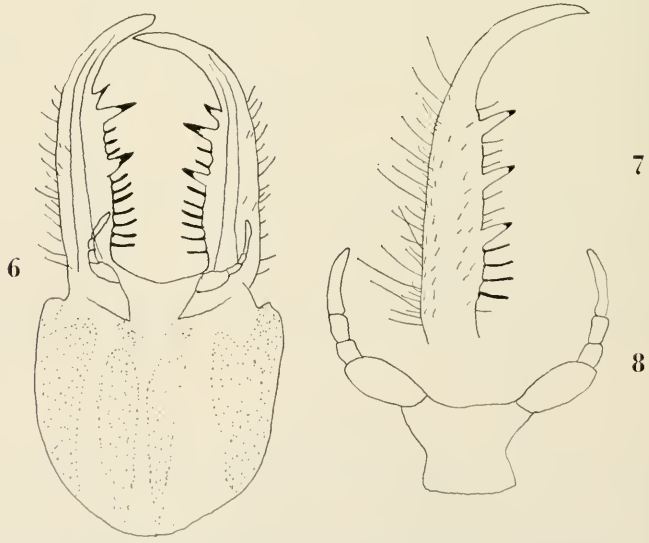


Abb. 6—8: 6 Kopf (ventral) von *M. gerlindae*, Larve 3. Stadium;
7 linke Mandibel (dorsal) von *M. formicarius* (Umgeb. Graz);
8 Labium von *M. gerlindae*.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

3—4gliedrige Labialpalpen, deren distales Glied verdickt und kürzer als Glied 2 + 3 ist.

In einer Zusammenstellung, in der versucht wird die wesentlichen Unterschiede zwischen den Larven von Trichterbauern und Nichttrichterbauern zu erfassen, führt Steffan (1964) als bedeutsame Unterscheidungsmerkmale u. a. die hier erwähnten an, d. h. alle *Myrmeleon*-Larven (als Trichterbauer) sollen in den Intervallen zwischen den Zähnen der Mandibeln 2—4 und distal des letzten Zahnes mindestens 1 Borste besitzen; alle Larven der *Dendroleontinae* (in der Schreibweise von Steffan für Nichttrichterbauer) besitzen in den Intervallen nur je 1 Borste, distal des letzten Zahnes zumeist gar keine. Ein weiterer Unterschied soll in der Länge des distalen Gliedes des Labialpalpus bestehen — dieses ist schmal und langgestreckt bei den *Dendroleontinae* und kurz und verdickt bei den *Myrmeleon*-Arten. Wie die vorhergehende Beschreibung der Larve von *M. gerlindae* zeigt, ist auf diese Merkmale recht wenig Verlaß und es scheint, daß der Weg zur Schaffung einer ausreichenden Grundlage für den Aufbau einer befriedigenden Larvalsystematik noch sehr dornenvoll sein wird.

Summary

Myrmeleon gerlindae a new ant-lion found in the Sierra Nevada is described and figured. It can easily be separated from the related *M. formicarius* and *M. noacki* by differences in the markings of the prothorax and in all structures of the male genitalia. In addition a short description of the larva is given; some striking characteristics in the shape of the labial palpi and the mandibles are discussed.

Literatur

Friheden, J., 1973: Morphological characteristics of North-european Myrmeleontid larvae (Neuroptera) — Ent. scand. 4,30—34.

Ohm, P., 1965: Myrmeleon noacki nov. sp. eine neue Myrmeleontiden-Art von der Balkan-Halbinsel (Neuroptera) — Fragm. Balc. Mus. Maced. Sci. Nat, 5, 107—114.

Steffan, J. R., 1964: Les larves de Megistopus flavicornis (Rossi), Creoleon lugdunense (Villers) et N. nemausiensis (Borkh.) (Planipennes, Myrmeleontidae) — Vie et Milieu 15, 693—707.

Anschrift des Verfassers:
Herbert Hölzel, Joanneumring 7, A 8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 023

Autor(en)/Author(s): Hölzel Herbert

Artikel/Article: Ein neuer trichterbauender Ameisenlöwe aus Südwesteuropa (Planipennia) 81-85